

## BEZAHLBARER WOHNRAUM FÜR FAMILIEN

Die Hälfte der Wohnfläche auf dem Viererfeld ist für gemeinnützige Wohnbauträger reserviert. Weil diese den Mieterinnen und Mietern nur die effektiven Kosten in Rechnung stellen, entstehen Wohnungen, welche langfristig erheblich günstiger sind als Wohnungen, die zu Marktpreisen vermietet werden.

Mit dem sehr deutlichen Ja zur Wohn-Initiative haben sich die Stimmberechtigten vor zwei Jahren klar für die Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus ausgesprochen. Mit der Schaffung von rund 500 genossenschaftlichen Wohnungen auf dem Viererfeld wird das Ziel der Initiative nun auf eigenem Land konkret umgesetzt. Damit kann die Stadt das Wohnraumangebot mit nachbarschaftsorientiertem Wohnen und neuen Wohnformen wie z.B. Generationenwohnen ideal ergänzen.

Gemeinnütziger Wohnraum kommt insbesondere auch Familien zugute. Viele Genossenschaften achten darauf, dass die Zahl der Bewohnenden der Wohnungsgrösse angepasst ist.



## Wo gibt es bezahlbaren Wohnraum?

**JA** ZUM  
VIERERFELD  
AM 5. JUNI 2016

## Wo verdichtet bauen wenn nicht in der Stadt?

**JA** ZUM  
VIERERFELD  
AM 5. JUNI 2016

### ZENTRUMSNAHE VERDICHTUNG STATT ZERSIEDELUNG

**Verdichtetes Bauen an zentraler Lage wirkt der Zersiedelung in der Agglomeration entgegen. Es reduziert den Pendlerverkehr in der Region, weil Wohn- und Arbeitsort näher beieinander liegen. Die neue Siedlung auf dem Viererfeld schafft zudem eine Verbindung der bestehenden Wohnquartiere in der hinteren Länggasse und im Rossfeld.**

Das Viererfeld liegt nahe am Stadtzentrum und ist mit dem öffentlichen Verkehr gut erschlossen. Auf den bestehenden Buslinien 11 und 21 muss lediglich die Kapazität erhöht werden. Das neue Stadtquartier wird dicht gebaut. So geht die Stadt haushälterisch mit dem Boden um. Dies entspricht den regionalen und kantonalen Richtplänen. Die Fruchtfolgeflächen werden in der Region kompensiert.

Neben neuen Wohnungen wird es auf dem Viererfeld auch Arbeits- und Dienstleistungsnutzungen sowie Schulen und Einrichtungen für die Kinderbetreuung geben. Hinzu kommen Läden, um die Quartierbevölkerung in unmittelbarer Nähe mit Gütern des täglichen Bedarfs zu versorgen.

# Energie- sparendes Wohnen am Park?

# J A

ZUM  
VIERERFELD  
AM 5. JUNI 2016

## ÖKOLOGISCH VORBILDLICHES STADTQUARTIER MIT VIEL GRÜNRAUM

Das neue Stadtquartier auf dem Viererfeld orientiert sich an den hohen ökologischen Anforderungen der 2000-Watt-Gesellschaft. Die Flächen werden nur zur Hälfte überbaut; daneben entsteht ein grosszügiger Stadtpark. Bestehende Familiengärten werden im gleichen Umfang in unmittelbarer Nähe ersetzt. Auch die historische Baumallee entlang der Engestrasse bleibt erhalten.

Die Energieversorgung auf dem Viererfeld erfolgt grösstenteils mit erneuerbaren Energien. Pro Wohnung werden maximal 0.5 Parkplätze erstellt, was heutzutage vielerorts dem Standard bei neuen Überbauungen entspricht. In der Stadt Bern besitzt zudem über die Hälfte der Haushalte bereits heute kein eigenes Auto.

In der Länggasse besteht ein Mangel an grossen öffentlichen Grünflächen. Auf der Hälfte des Viererfeldes wird deshalb ein grosszügiger Stadtteilpark mit zusätzlichen Sportanlagen realisiert, welcher dem ganzen Quartier einen grossen Nutzen bringt.

[www.viererfeld-ja.ch](http://www.viererfeld-ja.ch)

## 1000 NEUE WOHNUNGEN GEGEN DIE WOHNUNGSNOT

Bei einer Leerwohnungsziffer von unter einem Prozent spricht man von Wohnungsnot. In Bern herrscht mit einer Leerwohnungsziffer von gerade mal 0.41% akute Wohnungsnot! Dies soll sich ändern – auch dank einem «Ja zum Viererfeld».

Die Wohnungsnot ist ein Hauptgrund für die stetig steigenden Mieten in der Stadt. Bern braucht dringend mehr Wohnraum. Mit dem Bau von rund 1000 Wohnungen auf dem Viererfeld wird ein wichtiger Beitrag dazu geleistet.

Es entsteht ein lebendiges, gut durchmisches Stadtquartier für 3000 Menschen, das viel Raum für verschiedene Haushaltsgrössen und Wohnformen bietet. Neben Wohnungen für Familien wird es insbesondere auch Platz fürs Altern haben.

# Was tun gegen die Wohnungsnot?

# J A

ZUM  
VIERERFELD  
AM 5. JUNI 2016